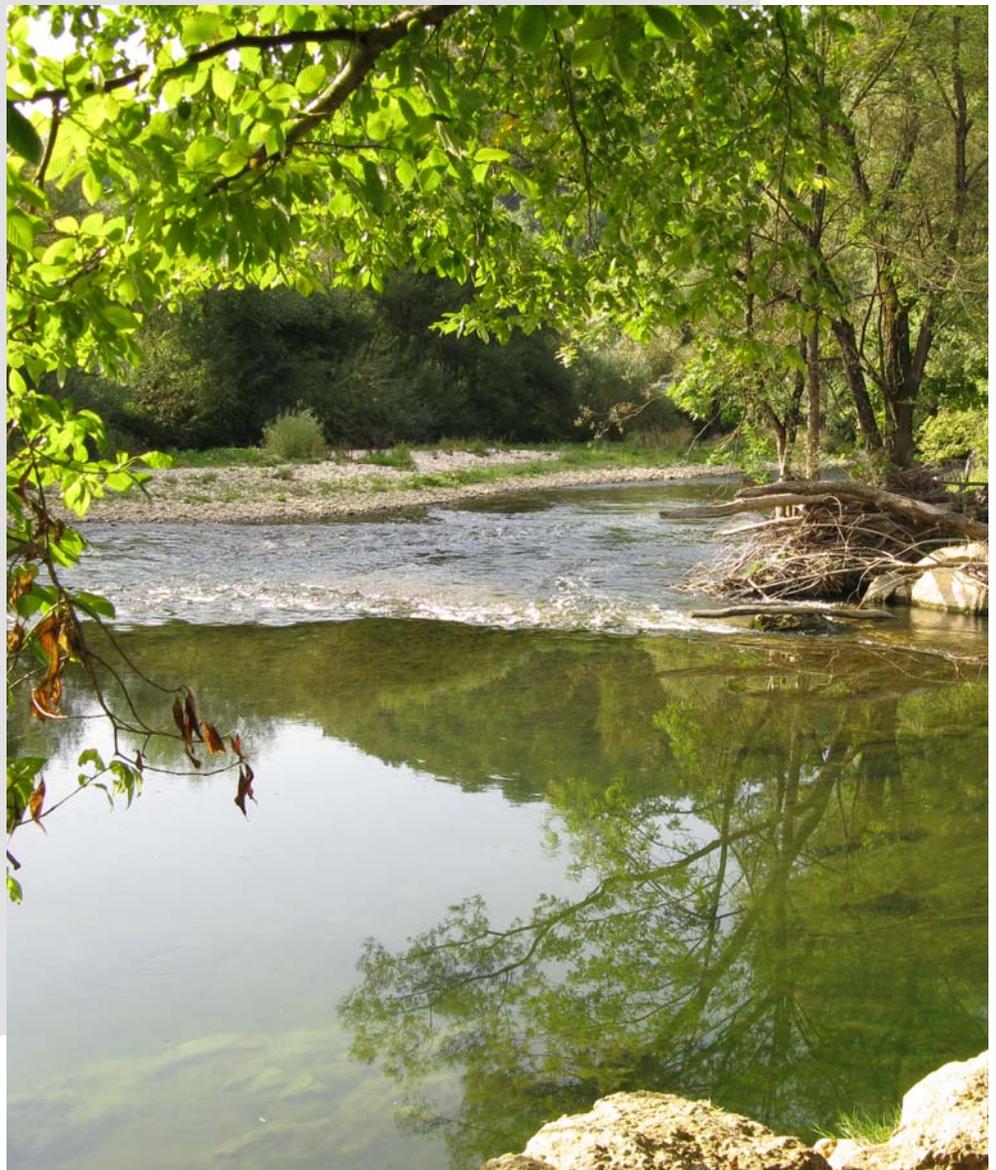




Juni 2013

# Nachrichten aus der Gemeinde Z W I N G E N



## In dieser Ausgabe:

Editorial	2
Tempo 30-Zonen	3
Die Teilzonenplanung Papierfabrik + Etmatt 2004 bis 2013	5
Das neue Gemeinderatsmitglied stellt sich vor	9
Birsau in den Steinrieselmatten	9
Amtliches	11
Abbrennen von 1. Augustfeuerwerk	11
Hundekot und Leinenzwang	11
Mitteilungen	15
Impressum	24



## Geschätzte Zwingnerinnen und Zwingner

Der angekündigte Legislaturplan 2012 bis 2016 liegt vor, steht unter dem Motto „Zwingen unterwegs“ und ist ganz auf Kontinuität und Konsolidierung ausgerichtet. Sie haben ihn als Ostergeschenk zugestellt bekommen.

Im Rahmen der laufenden Geschäfte darf ich Ihnen in der heutigen Ausgabe zwei jetzt abgeschlossene Projekte vorstellen:

- Teilzonenplanung Papierfabrik/Etzmatt
- Einführung Tempo 30-Zonen

Beide Projekte stellten den Gemeinderat vor grosse Herausforderungen, welche mit viel Einsatz, Geduld und Stehvermögen zum Abschluss gebracht werden konnten.

Die **Teilzonenplanung** wurde vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft am 12. März 2013 genehmigt. Da während der Auflagefrist keine Beschwerden eingegangen sind, erlangte sie Rechtskraft. Mit der Genehmigung können wir definitiv einen Schlussstrich unter die fast 100-jährige Ära Papierfabrik in Zwingen ziehen. Wir tun dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Das weinende Auge bedauert den endgültigen Abschied von einem für Zwingen bedeutenden Unternehmen, das jahrzehntelang für Arbeitsplätze und Broterwerb sorgte. Das lachende Auge sieht die Chance für die Gemeinde Zwingen, auf der Industriebranche einen Neuanfang starten zu können. Jetzt sind alle Möglichkeiten offen, im Rahmen des Zonenplans Neues zu gestalten. Wir hoffen und wünschen der Gemeinde, dass eine optimale Investitionskultur zu einer für alle Seiten guten Ausgestaltung des neuen Quartiers führt.

Die Einführung **Tempo 30-Zonen** flächendeckend ging bezüglich der organisatorischen Massnahmen verhältnismässig leicht über die Bühne und hat gemäss unserer Erhebungen die Erwartungen weitgehend erfüllt. Was uns wesentlich mehr Sorgen bereitete, waren die flankierenden Massnahmen in Form der bremsenden Massnahmen wie die „blaue Zone“ und die Strassenschwellen. Trotz aller Schwierigkeiten betrachten wir das Projekt endlich als abgeschlossen. Mittlerweile konnte auch das Parkierungsproblem am Bahnhof gemeinsam mit den SBB gelöst werden. Als störend empfindet der Gemeinde-

rat noch die geringe Akzeptanz des Nachtparkierungsreglements, was sich in vielen fehlenden Parkkarten in den betroffenen Autos äussert, welche auf der Allmend in der blauen Zone über Nacht abgestellt sind. Der Gemeinderat behält sich vor, mit vermehrten Kontrollen das Reglement durchzusetzen.

Leider hat unsere Gemeinderätin Denise Eicher auf Ende Juni ihre Demission aus dem Gemeinderat eingereicht. Mit ihr verlieren wir eine kompetente und umsichtige Gemeinderätin, welche das Departement „Bildung“ hervorragend geführt hat. Sie hat Wesentliches dazu beigetragen, dass wir in Zwingen über das gesamte Schulsystem, vom Kindergarten bis zur Sekundarschule, gut aufgestellt sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Dafür gebührt Denise Eicher ein herzliches Dankeschön im Namen der Gemeinde Zwingen.

Gleichzeitig richten wir ein herzliches Willkommen an Sarah Tufano als neue Gemeinderatskollegin.

*Benno Jermann, Gemeindepräsident*



## Zwingen unterwegs

Dieses Motto hat sich der Gemeinderat ins Legislaturprogramm geschrieben. In der Zwischenzeit wurden viele Aktivitäten gestartet und werden weiterentwickelt. Viele dieser Aktivitäten sind nach aussen nicht sichtbar, was zu einem Informationsdefizit führte. Dieses Defizit wurde dem Gemeinderat in verschiedenen Voten signalisiert. Darum hat er beschlossen, mit der Rubrik „Zwingen unterwegs“ in den Gemeindenachrichten in loser Folge über die laufenden und die geplanten Projekte



zu berichten und sie so der Bevölkerung näher zu bringen.

## Einführung Tempo 30-Zonen flächendeckend:

### Auswertung und Projektabschluss

#### 1. Ausgangslage

2006 beauftragte die Gemeinde Zwingen unser Büro mit der Prüfung von Tempo 30 flächendeckend auf allen Gemeindestrassen. Die Planungsergebnisse wurden 2007 fertiggestellt und 2008 zur Vorprüfung an die kantonalen Behörden eingereicht.

Im April 2009 genehmigte die Gemeindeversammlung von Zwingen den für die Umsetzung erforderlichen Realisierungskredit von CHF 100'000.-.

Die bereinigten Zonengutachten und -pläne wurden schliesslich im 2010 bei der kantonalen Sicherheitsdirektion zur Genehmigung eingereicht.

Mit Ausnahme der Zone Mitte 1 wurden sämtliche Zonen im Juli 2010 genehmigt und im Amtsblatt publiziert. Nach Behebung der Auflagen für die Zone Mitte 1 konnte diese Zone dann im Mai 2011 ebenfalls genehmigt werden.

Im Herbst 2011 wurden dann sämtliche Zonen miteinander realisiert.

Gem. Verordnung über Tempo 30-Zonen und Begegnungszonen vom 28.09.01, Art. 6, soll die „Nachher“-Untersuchung ca. 1 Jahr nach Inbetriebnahme der Zone durchgeführt werden.

Die Ergebnisse sollen eine Beurteilung der Wirksamkeit der realisierten Massnahmen ermöglichen.



In den Plänen des ausgeführten Werkes (PaW) sind die Tempo 30-Massnahmen dargestellt.

#### 2. Geschwindigkeiten und Verkehr

Die Standorte der „Nachher“-Erhebungen entsprechen in etwa den Standorten der „Vorher“-Messungen.

Sowohl die „Vorher“- als auch die „Nachher“-Messungen wurden mit unserem Zähl-/ Messgerät durchgeführt.

Die „Nachher“-Erhebungen erfolgten im Dezember 2012.

Bei der Auswertung der „Nachher“-Erhebungen wurden nur jene Fahrzeuge berücksichtigt, welche schneller als 18 km/h fahren. Damit werden ein Grossteil der Radfahrenden sowie ein kleiner Anteil an langsam fahrenden Personwagen nicht berücksichtigt.





## Geschwindigkeiten:

Zone	Strasse	V <sub>mittel</sub> [km/h]	V <sub>85</sub> [km/h]
Zone Mitte 1	Dorfstrasse 17 resp. 22 vorher, 2007	32	38
	nachher, 2012	26	31
Zone Süd	Eichhölzlistrasse 11 vorher, 2007	38	46
	nachher, 2012	32	38
Zone Ost	Grienweg 2 resp. 3 vorher, 2007	29	35
	nachher, 2012	24	27
Zone Nord	Kugelweg 7 vorher, 2007	29	36
	nachher, 2012	29	36

## Verkehrsmenge:

Zone	Strasse	Mess- dauer [h]	Anz. Fahr- zeuge
Zone Mitte 1	Dorfstrasse 17 vorher, 2007	24	1087
	nachher, 2012	24	650
Zone Süd	Eichhölzlistrasse 11 vorher, 2007	24	691
	nachher, 2012	24	358
Zone Ost	Grienweg 2 resp. 3 vorher, 2007	24	641
	nachher, 2012	24	258
Zone Nord	Kugelweg 9 vorher, 2007	24	490
	nachher, 2012	24	305

### Beurteilung der mittleren Geschwindigkeiten „V<sub>mittel</sub>“

Die mittleren Geschwindigkeiten haben sich mit Ausnahme des Kugelwegs reduziert. Die Reduktionen betragen bis zu 6 km/h.

### Beurteilung der „V<sub>85</sub>“

Die V<sub>85</sub>-Werte konnten ebenfalls fast an allen Messstellen reduziert werden, die Reduktion beträgt zwischen 0 und 8 km/h. Am Standort Kugelweg konnte mit der Einführung von T30 keine Verbesserung erzielt werden.

Das V<sub>85</sub> an der Eichhölzlistrasse genügt mit 38 km/h den Vorgaben nicht. Es wurde aber festgestellt, dass eine im genehmigten Projekt vorgesehene Gummischwelle zwar realisiert, zu Gunsten der Fussgängersicherheit jedoch von der Gemeinde wieder entfernt wurde. Diese Vertikalversätze tragen aber dazu bei, dass langsamer gefahren wird. Der Gemeinderat wird die Situation dort neu beurteilen und allenfalls erforderliche Massnahmen treffen.

### Beurteilung der Verkehrsmenge

Die Tabelle zeigt die „Vorher-“ und „Nachher“-Verkehrsmengen an den jeweiligen Standorten, wobei jeweils ein Dienstag oder Donnerstag im Dezember 2012 betrachtet wurde.

Die Verkehrszahlen erstaunen: An allen Standorten wurden zum Teil massiv weniger Fahrzeuge registriert.

Gründe hierfür sehen wir folgende: Seit der Eröffnung des Kreisel auf der Kantonsstrasse hat sich der Rückstau auf der Hinterfeldstrasse soweit reduziert, dass die Staumengefahrten über die Dorfstrasse deutlich abgenommen haben.

Der Kreisel hat vermutlich auch einen positiven Effekt auf den Grienweg gehabt: weniger Rückstau auf der Kreiselzufahrt führt dazu, dass die Fahrzeuglenker von Basel auf der Baselstrasse bleiben und nicht bereits bei der Reckholderstrasse ins Wohngebiet abbiegen.

Für die Differenzen bei den anderen Standorten haben wir keine Erklärung. Wir empfehlen der Gemeinde, die Zählungen in ein paar Monaten zu wiederholen, damit die Plausibilität geprüft werden kann.

### Unfälle

Gemäss Email von M. von Runkel (Polizei BL) vom 17.10.12 ereigneten sich in den Tempo 30-Zonen zwischen Dezember 2011 und September 2012 keine Unfälle.

### 3. Fazit

Der praktisch überall festgestellte Temporückgang ist positiv und trägt zur Verbesserung der Sicherheit und Wohnqualität in den Quartieren bei.

Die mittleren Geschwindigkeiten (V<sub>mittel</sub>) liegen in allen Zonen zwischen 24 und 32 km/h.



Die  $v_{85}$ -Werte liegen grösstenteils zwischen 27 und 36 und dürften damit den Anforderungen der kantonalen Behörden genügen. Auf der Eichhölzlistrasse sind geeignete Massnahmen auszuführen und deren Wirksamkeit aufzuzeigen.

Alles in allem zeigen die Untersuchungsergebnisse aber, dass die realisierten Massnahmen ihren Zweck mehrheitlich erfüllen und Tempo 30 recht gut akzeptiert und eingehalten wird.

Es ist erfreulich, dass sich seit der Einführung der Tempo 30-Zonen keine Unfälle ereigneten. Eine definitive Aussage kann aber auf Grund der kurzen Beobachtungsperiode noch nicht gemacht werden.

*Stephan Glutz,  
Glaser Saxer Keller AG*

## Die Teilzonenplanung Papierfabrik + Etmatt 2004 bis 2013

### 1. Weshalb wurde hier geplant? (2004 bis 2006)

Die Veränderung der globalen Wirtschaftsstruktur machte vor Zwingen nicht halt. Zu Beginn des neuen Jahrtausends endete die Gewissheit, dass in Zwingen Papier industriell und in grossem Massstab hergestellt wird abrupt und schmerzhaft.

Um aus der veränderten Situation das Beste zu machen, setzten sich der Konkurs-Verwalter, der Kanton (Amt für Raumplanung) und die Gemeinde an einen Tisch. Die Gemeinde ihrerseits sistierte für die Areale Papierfabrik und Etmatt die damals in Revision stehende Zonenplanung Siedlung, um für die sich nach dem Konkurs veränderten Nutzungsabsichten eine massgeschneiderte Zonenplanung erlassen zu können. Die nachfolgende Schilderung der Ereignisse soll eine Übersicht vermitteln, was von den ersten Gesprächen bis zur kürzlich erteilten regierungsrätlichen Genehmigung alles geschah.

### 2. Anfänglich sind alle Möglichkeiten offen (2005 bis 2007)

Gemeinde, Kanton und Konkurs-Verwalter der Papierfabrik betrauten das Architekturbüro Christ & Gantenbein und die immobilienökonomische Beratungsfirma Wüest & Partner mit der Ausarbeitung von verschiedenen Nutzungs- und Bauungs-ideen. Im Verlaufe dieses Auftrags wurden verschiedene Szenarien mit unterschiedlichen Realisierungschancen auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft, z. B. Szenarien oder Teilszenarien mit so klingenden Namen wie „zwei Auen“, „Bahnhofstrasse“, „Auenlandschaft als Gartenstadt“, „Papierfabrik als neues Zentrum“,

„Holzplatz“, „Upgrade Papierfabrik“, „Inseln in der Flusslandschaft“, „drei Quartiere“, „Auensiedlung“, „das Naheliegende“, welche als erste Ideenskizzen einem Expertengremium zur Stellungnahme vorgelegt wurden.

### 3. Fokussierung auf zwei Varianten (2007)

Das Expertengremium empfahl die vertiefte Ausarbeitung von zwei Varianten „Inseln in der Flusslandschaft“ und „Alte Papierfabrik und Holzplatz“, damit diese in breiter Runde diskutiert und der Zwingener Bevölkerung präsentiert werden konnten.

#### Die Variante „Inseln in der Flusslandschaft“...



...sieht eine komplette Neunutzung des gesamten Areals vor mit vollständigem Abbruch aller bisherigen Papierfabrik-Gebäuden.





...nimmt die aussergewöhnliche Lage in der Auenlandschaft der Birs samt Kraftwerkkanal und den Zuflüssen aus Pfandelbach und Lüssel auf und ergänzt diese um zusätzliche neue Wasserläufe.

...sieht auf den bestehenden und auf den neu geschaffenen „Inseln“ neue Baukörper vor, die sich in geschlossener Bauweise rundum zum Wasser orientieren.

...lässt den südlichen Teil der Etmatt unbebaut im Sinne des ökologischen Ausgleichs.

...erschliesst das Areal von der Laufenstrasse, vom Obermattweg und vom Kleebodenweg her.

...geht von einer maximalen Bruttogeschossfläche von 36'000 m<sup>2</sup> bei einem Wohnanteil von 70 % aus.

## Die Variante „Alte Papierfabrik und Holzplatz“...



...orientiert sich an der bisherigen Bebauungsstruktur der Papierfabrik, die sich ihrerseits auf die ehemalige Schlossallee bezieht.

...unterscheidet zwei gänzlich unterschiedliche Nutzungs- und Bebauungstypologien einerseits im weiterhin dicht bebauten Areal der Papierfabrik und andererseits mit einem lockeren Bebauungsmuster auf der Etmatt (dieses Muster für die Etmatt wurde im Rahmen der Teilzo-

nenplanung in Frage gestellt und eliminiert – das untenstehende Bild gibt den Vorschlag im Rahmen der Variantenerarbeitung wieder).

...ersetzt Bauten im Bereich der Papierfabrik soweit nötig und nutzt andere um.

...erschliesst das Areal im Wesentlichen von der Laufenstrasse her.

...geht von einer maximalen Bruttogeschossfläche von 50'000 m<sup>2</sup> bei einem Wohnanteil von 55 % aus.

An einer Informationsveranstaltung für die interessierte Zwingener Bevölkerung wurden am 24. Januar 2007 die Hintergründe für die sogenannte Testplanung erläutert und die beiden resultierenden Varianten vorgestellt. Bei einer Konsultativabstimmung zeigt sich nicht ein eindeutiges Bild für die eine oder für die andere Variante – eine Tendenz geht eher in Richtung „Inseln in der Flusslandschaft“.

## 4. Variantenentscheid (2007 bis 2008)

Umfangreiche Abwägungsgrundlagen wurden für beide Varianten zusammengetragen. Eine Projektorganisation (siehe Abbildung rechts „Projektorganisation“) wurde gebildet; im Rahmen von sogenannten „Workshops“ wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Die wegweisendste aller Entscheidungen wurde dann aber eigentlich vom Jahrhundert-Hochwasser im August 2007 getroffen: Die grossflächigen Überschwemmungen zeigten, dass die Variante „Inseln in der Flusslandschaft“ unkalkulierbare Risiken mit sich bringt. In der Folge wurde auf die Variante „Alte Papierfabrik und Holzplatz“ als einzige Grundlage für die weitere Planung eingeschwenkt.

## 5. Entwurf und Vernehmlassung der Planungsinstrumente (2009 bis 2011)

Der Entwurf der Teilzonenplanung und der Mutation sieht im Wesentlichen eine Etappierung der Bebauung von der Obermatt zum Schloss hin vor. Erst in letzter Priorität kann man langfristig nochmals Gedanken darüber anstellen, ob und wie die Etmatt allenfalls zu bebauen ist. Die Bauzonen wurden so ausgearbeitet, dass sie die Bebauungskonzeption der Testplanungsvariante „Alte Papierfabrik und Holzplatz“ ermöglichen. Drei verschiedene Wohn-



und Geschäftszonen auf der Obermatt und entlang der Laufenstrasse ermöglichen eine Bebauung ohne weitere öffentlich-rechtliche Planungserlasse. Für die zweite Etappe im Bereich zwischen Kanal, Birs und Schloss wurden zwei Bauzonen mit vereinfachter Quartierplanpflicht erarbeitet und in der Etmatt eine solche mit regulärer Quartierplanpflicht.

Entlang der Gewässer wurden grosszügige Uferschutzzonen definiert. Grünzonen, Landwirtschaftszone und Zonen für öffentliche Werke und Anlagen bilden nebst den verhältnismässig dicht bebaubaren Bauzonen einen grosszügigen Kompensationsfreiraum für Anwohner, Naturschutz und ökologische Belange. Gleichzeitig gewährleistet diese Zonierung einen gestalteten Übergang zum Nicht-Siedlungsgebiet in der Birsau.

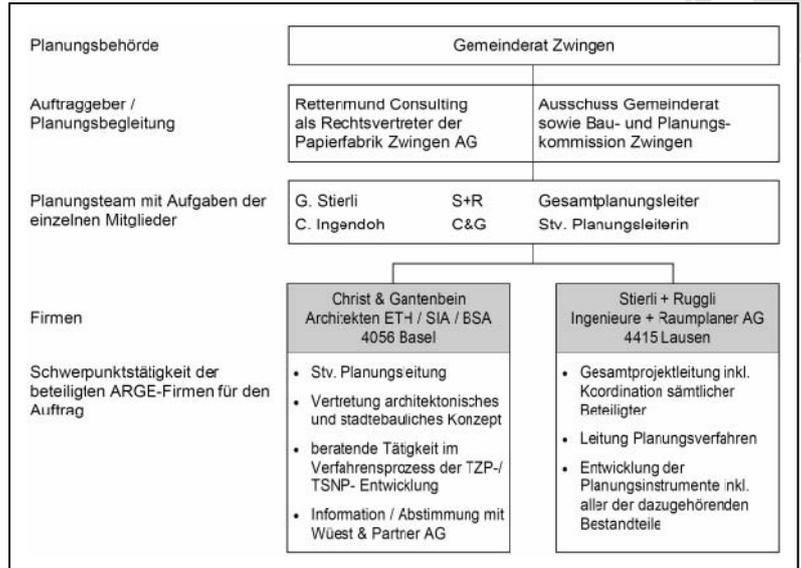
Im Rahmen der Vernehmlassungsverfahren (öffentliche Mitwirkung und kantonale Vorprüfung) wurden verschiedene Fragen aufgeworfen, die durch Gespräche und Stellungnahmen geklärt werden konnten. Einige Anregungen dieser Prozesse konnten in die Planung aufgenommen werden: U. a. die neue Grünzone entlang der Laufenstrasse, erschliessungsmässige Optimierungen, detailliertere denkmalschutzkonforme Bestimmungen zum baulichen Übergang zwischen Papierfabrik- und Schlossareal und eine wesentlich offenere Formulierung der künftigen Nutzungen in der Etmatt.

Die Erschliessung für den motorisierten Individualverkehr erfolgt ausschliesslich von der Laufenstrasse her, die Erschliessung der Etmatt wird erst mit der dereinstigen Quartierplanung ausgearbeitet.

**6. Beschlussfassung, Planaufgabe und Genehmigung (2011 bis 2013)**

Am 14. Juni 2011 beschloss die Zwingner Gemeindeversammlung die beiden Planungen „Teilzonenvorschriften Areal Papierfabrik / Etmatt“ und „Mutation zum Strassennetzplan Areal Papierfabrik / Etmatt“ ohne Änderungen. Das Referendum gegen diese Beschlüsse wurde nicht ergriffen.

Im Rahmen der Planaufgabe wurden sechs Einsprachen erhoben. Der Gemeinderat erkannte in den Einsprachen keine Verletzungen von schutzwürdigen Interes-



Projektorganisation

sen. Die anschliessenden Verständigungs-verhandlungen führten zu keinen Einsprache-Rückzügen. Deshalb leitete der Gemeinderat am 11. Juni 2012 im Rahmen der Eingabe der Planungen ins regierungsrätliche Genehmigungsverfahren sämtliche Einsprachen an den Regierungsrat weiter mit dem Antrag auf Abweisung.

Am 12. März 2013 genehmigte der Regierungsrat die neue Nutzungs- und Erschliessungsplanung im Areal Papierfabrik / Etmatt. Er wies alle Einsprachen, soweit darauf einzutreten war, ab und schloss eine Bestimmung im Teilzonenreglement zur Finanzierung von Freiflächen aus der Genehmigung aus.

**7. Eine Zwischentappe ist erreicht – Wie geht es nun weiter? (ab 2013)**

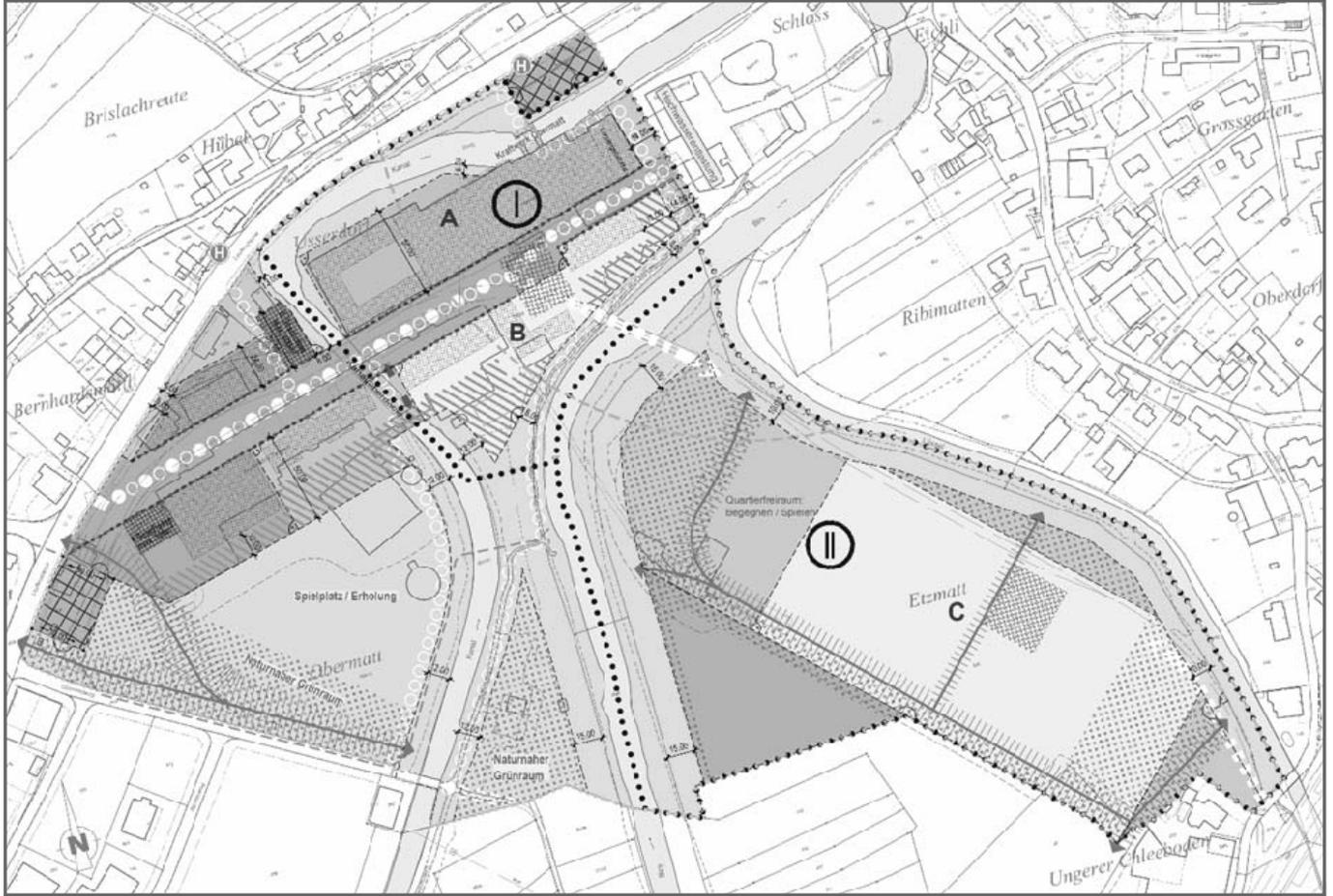
Die Lücke im Zonenplan, die sich mit der Schliessung der Papierfabrik 2004 aufgetan hat, ist nun also geschlossen. Damit bestehen nun zeitgemässe Grundlagen für eine attraktive Neunutzung des Papierfabrikareals.

Es ist davon auszugehen, dass sich mit dem neuen Zonenplan in den nächsten Jahren auf dem Papierfabrikareal einiges verändern wird. Reguläre Baugesuche können vom aktuellen oder von nachfolgenden Grundeigentümern in erster Linie für die Obermatt eingereicht werden. Für





Das wesentliche Planungsergebnis ist der vorliegende neue Teilzonenplan



**Legende**

Verbindlicher Planinhalt

--- Zonenabgrenzung

**NUTZUNGSZONEN / BEBAUUNG**

	Wohn- und Geschäftszone WG2 gemäss Zonenvorschriften Siedlung (stark störende Betriebe zugelassen)	LES III
	Wohn- und Geschäftszone WG4 (Papierfabrik) (stark störende Betriebe zugelassen)	LES II
	Kanal (unterirdisch) im Bereich des Planeintrags überbaubar	
	Wohn- und Geschäftszone WG2/6 (Papierfabrik) (stark störende Betriebe zugelassen)	LES III
	Bauzone A mit Quartierplan-Pflicht (Papierfabrik) (stark störende Betriebe zugelassen)	LES III
	Bauzone B mit Quartierplan-Pflicht (Papierfabrik) (stark störende Betriebe zugelassen)	LES II
	Bauzone C mit Quartierplan-Pflicht (Etmatt)	LES II
	Etappierung: Quartierplan I zeitlich vor Quartierplan II	
	Frei- und Verkehrsraum als strukturgebende städtebauliche Achse mit Baufluchten	
	Quartierplatz (Abgrenzung / Lage im Rahmen von Quartierplanungen verschiebbar)	
	Aussenbereiche ohne Hauptbauten	
	Zone für öffentliche Werke und Anlagen AW/A	I, FS II
	Grünzone	
	Uferschutzzone	
	Landwirtschaftszone	LES III

**SCHUTZZONEN / ÖKOLOGIE**

	ökologische Ausgleichsflächen, Lage im Rahmen von Quartierplanungen verschiebbar
	ökologische Vernetzungsachsen, Lage im Rahmen von Quartierplanungen verschiebbar
	archaische Schutzzone: Schloss Ramstein
	Gefahrenzone für Hochwasserschutz (gesamter TZP-Perimeter)

**Orientierender Planinhalt**

	Perimeter Teilzonenplan Areal Papierfabrik / Etmatt
	Bauvolumen-Anordnung gemäss Testplanung Firmen Christ & Gantenbein und Wüest & Partner (2006/2011)
	Waldareal
	Gewässer, offen
	Pfandebach, eingedödt
	Haltestelle öffentlichen Verkehr
	Verkehrsnetz gemäss mutiertem Strassennetzplan Areal Papierfabrik / Etmatt

Ausserhalb des Perimeters Teilzonenplan Areal Papierfabrik / Etmatt dargestellte Planinformationen haben lediglich orientierenden Charakter.

die Areale zwischen Kanal und Birs bleibt die Ausarbeitung einer Quartierplanung inkl. aller öffentlichen Mitwirkungs- und Auflageverfahren nötig. Erst wenn das Papierfabrikareal überbaut ist, wird sich von neuem die Frage stellen, ob und in

welcher Form die Etmatt einer Überbauung zugeführt werden soll.

Daniel Fischer,  
Stierli + Ruggli, Ingenieure + Raumplaner AG



## Das neue Gemeinderatsmitglied stellt sich vor

Mein Name ist Hans-Peter Gilgen, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne. Aufgewachsen bin ich in der Agglomeration Solothurn, wo ich auch meine Schulzeit und Lehre absolviert habe. 1978 habe ich meine erste Stelle in Basel angetreten. Seit 1989 leite ich nun die Schadenabteilung der Mobiliar-Versicherung der Generalagentur in Aesch, wo ich mich auch zum eidg. dipl. Versicherungsfachmann weitergebildet habe. 1996 habe ich in Zwingen ein Eigenheim erworben und fühle mich hier auch heimisch. In den letz-

ten vier Jahren war ich Mitglied der GRPK. In meiner Freizeit beschäftige ich mich sehr gerne mit dem Garten, spiele Tennis und interessiere mich auch für Fussball und die Formel 1.

Das am 01.01.2013 angetretene Amt als Gemeinderat ist für mich eine neue Herausforderung, die mir Spass macht, weil ich Neues dazulernen und bei der Gestaltung des Dorfes mithelfen kann.



*Hans-Peter Gilgen, Gemeinderat*

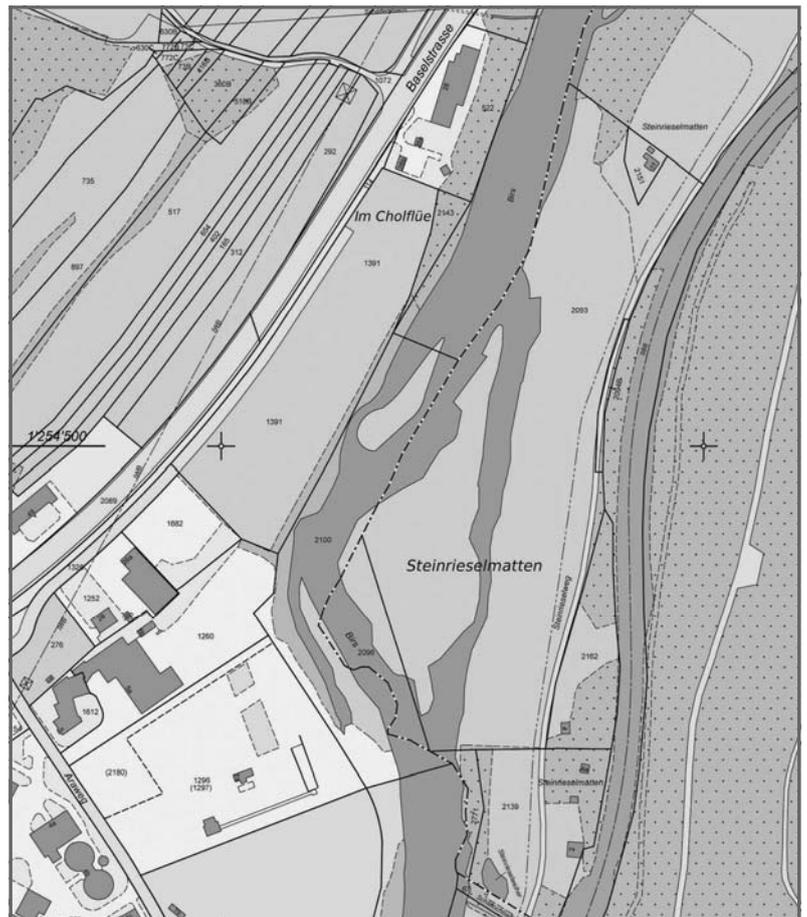
## Birsau in den Steinrieselmatten

Als Auen werden Gebiete entlang von Flüssen und grösseren Bächen bezeichnet, die bei hohem Wasserstand jeweils überflutet werden. Es braucht demnach Wasser für eine Aue und ihre Vegetationszonen sind geprägt von jährlichen Überschwemmungen. Erst wenn das Hochwasser abgeflossen ist, findet jeweils die Auengestaltung in periodischer Wiederholung statt. Der Wasserabfluss spült nach und nach die sandigen Sedimente fort, welche der Fluss im Verlaufe von Hunderten von Jahren abgelagert hat. Und nach und nach wird das Terrain abgesenkt und es entsteht ein Feuchtgebiet, neuer Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

serrinne von 250 Metern Länge auf rund 200 Aren Fläche.



*Überschwemmung Steinrieselmatten*



*Bildausschnitt Übersichtsplan*

Die Birsau, ein neues Stück urtümliche Flusslandschaft, liegt fast vollständig auf dem Gemeindebann Brislach und grenzt unmittelbar an die Gemeinde Zwingen. Sie ist eine neu geschaffene Niederwas-

Silberweide (Lieblingsspeise der Biber), Feldulme, Grauerle, Traubenkirsche und Winterschachtelhalm sind nebst andern Pflanzen typische Auenbewohner. Ein





solch geschütztes Naturparadies bietet Lebensraum für Prachtlibelle, Eisvogel und Ringelnatter. Ganz besonders bildet die geschaffene Aue potentiell ein Kerngebiet für ein Biberrevier. Die Wohnung ist fertig gestellt; der Biber kann jetzt kommen!

Im 2006 geschaffenen Gerinne konnten schon verschiedene Fische nachgewiesen werden, nämlich Alet, Elritzen, Barben, Egli, Groppen und Bachneunaugen.

land durchquert. Weil der Pipelinebau verschiedene Naturwerte beeinträchtigt, haben sich die Transitgas AG mit den Umweltverbänden und dem Kanton Basellandschaft vertraglich geeinigt, mit der Schaffung einer Birsau in den Steinrieselmatten ökologischen Ersatz zu leisten.

Für das gelungene Bauwerk war die Firma Hintermann und Weber AG verantwortlich. Über Projektstudien, Detailplanungen, Kontakten mit den verschiedenen Fach-



Steinrieselmatten

### **Regionaler Entwässerungsplan „Birs“ REP oder wie es zu der Birsau gekommen ist**

Einen Fluss, in unserm Fall die Birs, von der Quelle bis zur Mündung (73 km) in einen naturnäheren Zustand zu bringen, ist das allgemeine Ziel dieses Gewässerschutzprojektes. Dazu gehören Planungen im Bereiche Grundwasser, Abwasser, Natur und Landschaft, Fischerei und Wasserbau. Der REP „Birs“ ist ein Gemeinschaftswerk der Kantone Bern, Jura, Baselland, Solothurn und Baselstadt.

Eigentlicher Auslöser für das Projekt war der Ausbau der transeuropäischen Erdgasleitung, die auch den Kanton Basell-

stellen, Einspracheverhandlungen und Baubewilligungen bis hin zur Überwachung der Bauarbeiten vor Ort wurde eine urtümliche Flusslandschaft geschaffen. Im Vergleich zur Gesamtlänge der Birs wohl nur eine kleine Aue, schafft sie uns dennoch einen wunderschönen Einblick in ein erhaltenswertes Kleinod der Natur.

*Josef Scherrer*

*Quelle:*

*Unterlagen der Firma Hintermann & Weber, Projektleiter Felix Berchten, Reinach BL*



## Abbrennen von 1. Augustfeuerwerk



Die Lärmbelastigungen vor und nach dem 1. August stellen für lärmempfindliche Menschen und Tiere eine Beeinträchtigung der Lebensqualität dar. Zudem dürfen die Gefahren für Unfälle und Brände nicht unterschätzt werden, welche mit dem häufig unbeaufsichtigten Abbrennen von Feuerwerk und Knallkörpern durch Kinder und Jugendliche verbunden sind.

Wir bitten alle Einwohnerinnen und Einwohner, beim Abbrennen von Feuerwerk zum Nationalfeiertag folgende Regeln zu beachten:

- Knallkörper jeglicher Art sollen lediglich am 31. Juli und 1. August abgebrannt werden. Übriges Feuerwerk ohne Lärmbelastigung kann auch wenige Tage vor und nach dem Nationalfeiertag abgebrannt werden.
- Gemäss Polizeireglement ist lärmiges Verhalten jeweils von 20.00 bis 08.00 Uhr grundsätzlich verboten. Im Sinne einer Ausnahmeregelung sind die Abende des 31. Juli und 1. August von diesem Verbot ausgenommen.

- Knallkörper und Feuerwerk dürfen nicht in der Nähe von Menschenansammlungen, Gebäuden und Wäldern gezündet werden. Ein Sicherheitsabstand ist auf jeden Fall einzuhalten.
- Zündhölzer und Feuerwerk gehören nicht in die Hände unbeaufsichtigter Kinder. Bei Unfällen oder Schäden haften die Eltern für ihre Kinder.
- Knalllärm kann bei Menschen und Tieren starke Angstreaktionen und Schmerzen auslösen. Beim Abbrennen von Feuerwerk und Knallkörpern ist deshalb jederzeit zwingend Rücksichtnahme gefordert.

Der Gemeinderat zählt auf das Verständnis aller Einwohnerinnen und Einwohner, dankt für das Einhalten der vorgegebenen Regeln und wünscht bereits heute viel Vergnügen und ungetrübte Festfreude beim Begehen des diesjährigen Nationalfeiertags.

*Gemeinderat Zwingen*

## Hundekot und Leinenzwang

Vermeehrt treffen bei der Gemeindeverwaltung und beim Gemeinderat Zwingen Reklamationen, betreffend Hundekot welcher nicht aufgehoben wird sowie Nichteinhaltung des Leinenzwangs, ein.

Dem Gemeinderat Zwingen ist bewusst, dass sich ein grosser Teil der Hundehalter/innen pflichtbewusst um die Beseitigung des Hundekotes kümmert und dass in Zwingen auch Hundehalter/innen aus anderen Gemeinden ihren Hund spazieren führen.

Trotzdem möchten wir sämtliche Hundehalter/innen nochmals auf die §§ 3 bis 6 und §§ 11 und 12 des Hundereglementes der Gemeinde Zwingen vom 20. Oktober 2009

aufmerksam machen (siehe Folgeseite). Zudem möchten wir die Hundehalter/innen darum bitten, dass auch sie fehlbare Hundehalter/innen ansprechen und auf ihre Pflichten aufmerksam machen.



Wir wünschen Ihnen viel Spass mit Ihrem Vierbeiner und danken Ihnen für Ihr weiterhin pflichtbewusstes Verhalten.

*Gemeinderat Zwingen*





<b>Grundsatz</b>	<p><b>§ 3</b></p> <p><sup>1</sup> Die Pflichten der Hundehalterinnen und Hundehalter im Hinblick auf die Gefährdung von Menschen und Tieren sind im Hundegesetz, SGS 342 § 2, geregelt.</p> <p><sup>2</sup> Hunde dürfen nicht unbeaufsichtigt frei laufen gelassen werden. Hundehalterinnen und Hundehalter sorgen dafür, dass weder Kulturland beeinträchtigt wird noch Belange des Waldschutzes oder der Jagd verletzt werden.</p>
<b>Leinenzwang</b>	<p><b>§ 4</b></p> <p><sup>1</sup> Hunde sind an verkehrsreichen Strassen, in Naturschutzgebieten sowie im Bereich von öffentlichen Anlagen wie Schulen und Sportplätze an der Leine zu führen.</p> <p><sup>2</sup> Während der Hauptsetz- und Brutzeit (April bis Juli) sind alle Hunde im Wald und an Waldsäumen an der Leine zu führen.</p> <p><sup>3</sup> Der Gemeinderat kann weitere Einschränkungen erlassen, z.B. auf Anordnung des Kantonstierarztes bzw. der Kantonstierärztin.</p>
<b>Zutrittsverbote</b>	<p><b>§ 5</b></p> <p>Der Gemeinderat kann Plätze und Orte bezeichnen, zu denen Hunde keinen Zutritt haben, wie Spielplätze und Friedhofanlagen.</p>
<b>Verunreinigungen</b>	<p><b>§ 6</b></p> <p>Hundehalterinnen und Hundehalter sind zur Beseitigung des Kots ihrer Hunde auf öffentlichem Areal oder fremdem privaten Areal verpflichtet. Es ist verboten, Kotsäcke liegen zu lassen.</p>
<b>Strafen</b>	<p><b>§ 11</b></p> <p><sup>1</sup> Bei Verletzung der Bestimmungen dieses Reglements über die Hundehaltung können, sofern nicht kantonales Recht vorgeht, Strafen bis CHF 1'000.-- verhängt werden. Das Verfahren richtet sich nach dem Gemeindegesetz.</p> <p><sup>2</sup> Strafbar ist auch die fahrlässige Übertretung dieses Reglements.</p>
<b>Bussen</b>	<p><b>§ 12</b></p> <p>Für Übertretungsfälle werden folgende Bussen festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a) Verstoss gegen die Leinenpflicht gemäss § 4 CHF 50.--</li><li>b) Missachtung der Zutrittsverbote für Hunde gemäss § 5 CHF 50.--</li><li>c) Missachten der Vorschriften über die Entsorgung des Hundekots gemäss § 6 Abs. 3 CHF 50.--</li></ul> <p>Bei wiederholten Übertretungen wird die Bussenhöhe im Einzelfall durch den Gemeinderat festgelegt.</p>



Hilfe... Wespennest!

Unter der Telefonnummer 061 761 11 44 oder der Nummer 112, erreichen Sie eine Fachperson der Stützpunktfeuerwehr Laufen, welche Ihnen bei der Entfernung von

Wespenestern behilflich ist. Zögern Sie nicht, rufen Sie im Bedarfsfall an!

Gemeindeverwaltung Zwingen

Ferien — Sind Ihre Ausweise noch gültig?

Bitte kontrollieren Sie rechtzeitig vor Ihren Ferien, ob Ihre Ausweise noch gültig sind. Die Bestellung neuer Dokumente dauert ca. 10 Arbeitstage.

Bei der Gemeindeverwaltung können nur noch Identitätskarten beantragt werden.

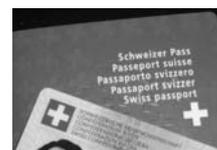
Pass- oder Kombianträge (Pass und Identitätskarte) müssen Sie beim Pass- und Patentbüro in Liestal direkt beantragen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Gemeindeverwaltung oder das Pass- und Patentbüro Basel-Landschaft in Liestal.

Haben Sie noch Fragen? Bitte rufen Sie uns an unter der Nummer 061 766 96 36.

Bitte nicht vergessen:

Gemeindeverwaltung Zwingen



Abfallstatistik

Abfallart	Tonnage 2012	Tonnage 2011	Tonnage 2010
Siedlungsabfall inkl. Sperrgut	406.921	412.609	411.792
Altglas	61.390	56.335	62.865
ALU/Blech	3.910	4.045	3.800
Altöl + Speiseöl	1.333	1.672	1.804
Grüngut	232.640	203.740	252.700
Alteisen	3.850	2.230	4.200
Papier	120.540	135.080	134.800
Haushalt-Biomasse	19.960	--	--



CONTEX Altkleidersammlung 2012

Im vergangenen Jahr sind in den CONTEX-Altkleidercontainern am Kirchweg und am Araweg insgesamt 5.203 Tonnen Alttextilien und Gebrauchtschuhe entsorgt worden. Der aus der Aktion resultierende gemeinnützige Erlösanteil von CHF 520.30 kommt der Institution Procap - Schweizerischer Invaliden-Verband zugute.

hin rege Benutzung dieser ökologisch wie sozial sinnvollen Entsorgungsmöglichkeit.

Zahlen der Vorjahre:  
 2011: 4.84 Tonnen / CHF 484.00  
 2010: 5.05 Tonnen / CHF 505.00

CONTEX sowie Procap bedanken sich im Voraus bei der Bevölkerung für die weiter-

Gemeindeverwaltung Zwingen





### Zurückschneiden von Sträuchern und Hecken



Im Frühjahr und Sommer, wenn die Vegetation einsetzt, zeigen sich die Sträucher von ihrer schönsten Seite. Sträucher können aber auch eine Gefahr darstellen, wenn sie in den Strassenraum ragen oder die Sichtverhältnisse bei Einmündungen, Kurven und Kuppen behindern. Die LiegenschaftsbesitzerInnen sind dafür verantwortlich, dass auf ihrem Grundstück sich befindende Bäume und Sträucher die Strassenverkehrssicherheit nicht beeinträchtigen. Insbesondere sind die Pflanzen so zurück zu schneiden, dass folgende Punkte jederzeit erfüllt sind:

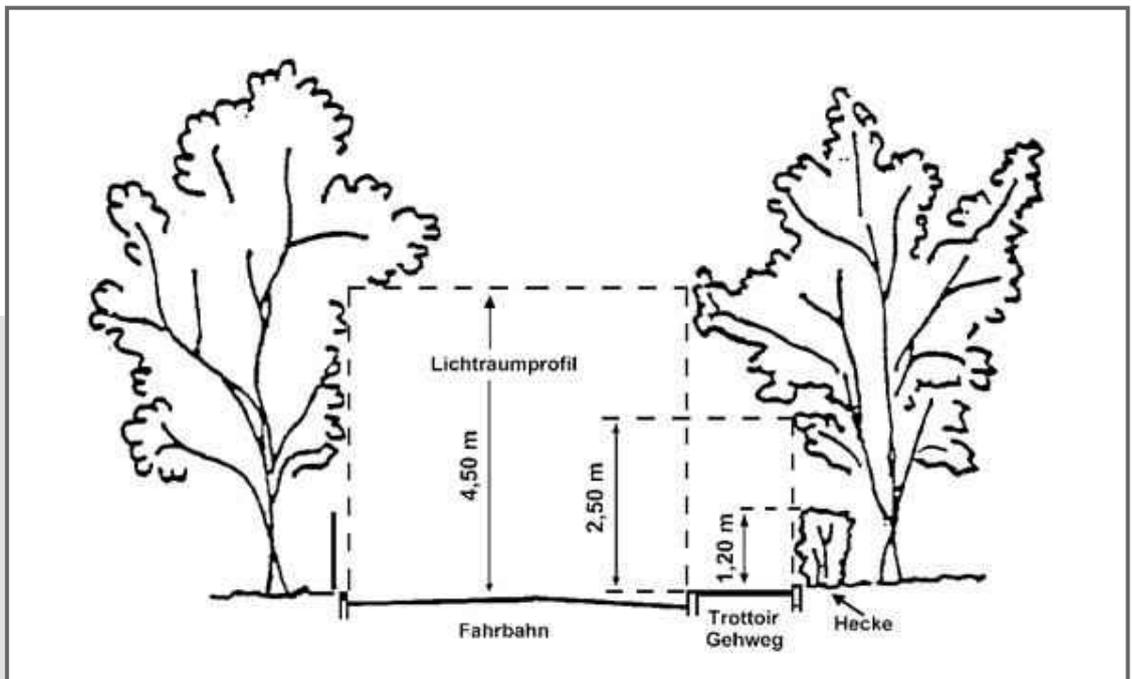
- Das gesetzlich vorgeschriebene Lichtraumprofil wird eingehalten. Dieses muss mindestens 4.50 m über der Fahrbahn, bzw. 2.50 m über dem Trottoir gehalten werden.

- Das Lichtraumprofil bedrohende Astwerk (Sturm, Schneelast) ist entfernt.
- Die Wirkung der öffentlichen Beleuchtung wird nicht beeinträchtigt.
- Die Sicht auf Strassensignale und -tafeln wird nicht beeinträchtigt.

Grünhecken dürfen gegen den Willen der nachbarlichen Grundeigentümerschaft nicht näher als 60 cm von der Grenze und nicht höher als ihre dreifache Distanz von derselben gehalten werden.

Der Gemeinderat ist befugt, nach erfolgloser Aufforderung der Eigentümerschaft, diese Massnahme auf deren Kosten vornehmen zu lassen (Polizeireglement §15).

Gemeindeverwaltung Zwingen



### Alteisen-Entsorgung

Donnerstag, 5. September 2013

Standort: ab 9 Uhr - Bahnhof in Zwingen



### Sperrgutabfuhr

Mittwoch, 25. September 2013

Die frankierten Güter bitte gut sichtbar am oben erwähnten Datum bis 7.00 Uhr deponieren. Es dürfen keine Elektrogeräte wie Kühlschränke, Computer, usw. der

Sperrgutabfuhr mitgegeben werden. Die Vignetten können in der Bäckerei Anklin & Stebler und bei der Poststelle Zwingen bezogen werden.



## Nächste Altpapiersammlung

Montag, 26. August 2013

Das Altpapier wird von Haus zu Haus (**ab 7 Uhr gut sichtbar deponiert**) bzw. bei den Mehrfamilienhäusern an den Kehrichtsammelstellen abgeholt (Wo andere

Regelungen gelten, wurden die Anwohnerinnen und Anwohner schriftlich informiert).

Gemeindeverwaltung Zwingen



## Verschiebung Kehrichtabfuhr

Die Kehrichtabfuhr vom Donnerstag, 1. August 2013 (Bundesfeiertag) wird auf **Freitag, 2. August 2013 verschoben**.

Gemeindeverwaltung Zwingen



## Pilzkontrolleur

Da der langjährige Pilzkontrolleur der Gemeinden Zwingen, Brislach, Nenzlingen, Breitenbach und Bärschwil seine Tätigkeit per Ende 2012 altersbedingt beendet hat, sind die fünf Gemeinden noch immer auf der Suche nach einem Nachfolger.

Für das Jahr 2013 haben wir eine Notlösung gefunden, diese kann jedoch keine Dauerlösung sein.

Geeignete Kandidaten werden von erfahrenen Pilzkontrolleuren sorgfältig an das Grundwissen und die Anforderungen des Prüfungskurses herangeführt. Dazu steht ihnen ein Ausbildungs-Konzept zur Verfügung, nach welchem sie ihr Wissen laufend erweitern und kontrollieren können. Die ausschreibenden Gemeinden übernehmen die Kosten für die Ausbildung.



## Ausbildung zum amtlichen Pilzkontrolleur / zur Pilzkontrolleurin

Gesucht werden naturverbundene und naturinteressierte Personen, die an der Ausbildung zum amtlichen Pilzkontrolleur / zur Pilzkontrolleurin interessiert sind und diese Tätigkeit nach abgeschlossener Ausbildung auch ausführen möchten.

Wenn Sie interessiert sind, dann setzen Sie Sich mit Frau C. Jenzer, 061 781 42 80 oder [c.jenzer@ebmnet.ch](mailto:c.jenzer@ebmnet.ch) in Verbindung. Gerne sprechen wir persönlich mit Ihnen.

Gemeinderat Zwingen

## Zeitreise – 40 Jahr LSZ

Jubiläumsparty vom 25. / 26.01.2013

Bereits im 2011 wurde das erste Mal über ein Jubiläumsfest gesprochen. Das OK wurde gebildet und in vielen Sitzungen das Motto und das Festprogramm erarbeitet. Zeitreise sollte das Motto sein: Ein Rückblick über 40 Jahre Lumpesammler Zwingen.

und Soundanlage aufgebaut, der Aussenbereich installiert und die Halle fertig dekoriert.



Dann stand das besagte Wochenende vor der Tür. Schon am Dienstag wurden die ersten Vorbereitungen für den Aufbau gestartet. Die einzelnen „Jöbbli“ wurden an die Mitglieder verteilt und Anweisungen erklärt. Dann am Mittwoch haben wir angefangen mit dem Aufbau der ersten Bars. Am Donnerstag wurde die ganze Licht-





So mussten am Freitag nur noch die letzten Kleinigkeiten erledigt werden. Bevor sich die Türen zur Party öffneten, hatten wir noch die Hauptprobe von unserem Jubiläumsauftritt. Dann um 20.00 Uhr trudelten die ersten Guggenmusiken ein. Zuerst wurde beim gemeinsamen Apero geplaudert und anschliessend haben die Tambourmajoren der einzelnen Guggen die Auftrittszeitungen ausgelost. So konnte das Fest nun endgültig beginnen. Der DJ spielte seine Partysongs und zusammen mit den super Guggen aus der ganzen Schweiz hatten wir eine tolle Stimmung in der Saal. Das zahlreich erschienene Publikum feierte mit, wie man es sich wünscht. An unseren verschiedenen Bars im 70er-, 80er- und 90er-Stil wurde mit unseren speziellen Drinks geproestet, draussen in der Kaffe- und Raucherbar konnte man gemütlich seinen Pausenkaffe mit oder ohne „Gügs“ schlürfen und in der Festwirtschaft wurden die Besucher mit zahlreichen Leckereien verköstigt. Um Mitternacht traten dann wir mit unserer, extra dafür einstudierten, Jubiläumsshow auf.



Mundartband „Moor“. Zusammen mit der Band war sicher ein Highlight dieses Abends die Glöggli Clique aus Amriswil. Den Festbesuchern wurde nicht zu viel versprochen. Mit ihrer mitreissenden Musik und der genialen Bühnenpräsenz vermochten sie alle Anwesenden von den Stühlen zu reissen. So nahm unser Jubiläumsfest seinen Gang und irgendwann nach drei Uhr morgens wurden die Lichter gelöscht.

Das heisst, nur für die Partybesucher. Für uns ging es ohne Verschnaufpause weiter mit dem Abbau. Im Eilzugstempo wurden sämtliche Bars, die Deko und die ganzen Anlagen abgebaut und alles verräumt. So konnten dann auch wir uns in den frühen Morgenstunden in unsere Kopfkissen einbetten. Ein paar Lumpis durften sich schon eher ins Bett fallen lassen, sie jedoch haben dafür am Sonntag noch den ganzen Saal geputzt und gefiedelt.

Die ganze Woche war mit dem Aufbau, dem Festbetrieb und dem Abbau sehr intensiv. Doch wir arbeiteten Hand in Hand und ich glaube wir dürfen sagen, es war eine gelungene Jubiläumsparty. Den Besuchern sagen wir „Merci“, dass ihr mit uns gefeiert habt.



Am Samstag spielte zwischen den Auftritten der Guggenmusiken die regionale

Melanie Graf  
Lumpesammler Zwingen



## Unsere FASNACHT 2013: „40 Jahr Kult“

Es ist zwar schon Sommer, aber wir möchten trotzdem noch über unsere Fasnacht berichten. Und zwar dieses Mal über die ganzen sechs Fasnachtstage unseres Jubiläumsjahres.

Für uns beginnt die Fasnacht am „Schmutzige Donnschtig“ mit der traditionellen Chesslete – an anderen Orten auch „Morgestraich“ genannt. Bei eisigen Temperaturen zogen die weissen Gestalten durchs Dorf um den Fasnachtbeginn zu zelebrieren. Anschliessend gab es in der Aula eine feine heisse Mehlsuppe zum Aufwärmen, was wir dem Verkehrs- und Verschönerungsverein mit einem Ständchen verdankten. Abends ging unser Programm weiter mit einem Auftritt am Guggenkonzert in Dornach. Leider musste Frau Holle die ganze Zeit Ihre Kopfkissen ausschütteln, aber unser Auftritt war trotzdem gut. Mit unseren Liedern und Bewegungsabläufen konnten wir das Publikum mitreissen. Anschliessend fuhren wir noch nach Grindel an den Maskenball, wo wir nach Mitternacht noch einen Auftritt hatten. Es hatte nicht so viele Besucher wie auch schon, aber die Stimmung war super. Da das Publikum so begeistert war, spielten wir ein Stück nach dem Anderen und durften dann nach einer halben Stunde spielen, ganz verschwitzt, endlich die Bühne verlassen. Einige mussten nach Hause und die Anderen genehmigten sich noch einen Drink an der Bar.

Am Freitag, dem zweiten Tag unserer aktiven Fasnacht, fuhren wir abends nach Egerkingen an den Maskenball. Wir nahmen dieses Jahr zum zweiten Mal daran teil und es war wieder richtig gut. Jedes Mal werden wir herzlich empfangen. Mit zwei anderen anwesenden Guggenmusikern durften wir die Egerkinger Fasnächtler unterhalten und konnten für ausgelassene Stimmung sorgen. Um 02.00 Uhr wurden wir von Fred mit dem Car nach Hause gebracht, damit wir uns noch etwas für den Fasnachtssamstag in Zwingen ausruhen konnten.

Dann war es soweit: Am Samstagnachmittag um Punkt 14.00 Uhr eröffneten wir mit unserem neuen, selbst designten und selbst genähten Jubiläumskostüm den Umzug und somit die Zwingner Dorffasnacht. Nach dem kalt-nassen Wetter von

den beiden Vortagen hatte Petrus doch noch Erbarmen mit uns und schaltete auf wärmere Temperaturen. So dass doch zahlreiche Zuschauer den Umzug im Dorf anschauten. Beim anschliessenden Kindermaskenball durften alle anwesenden Guggenmusiken ihre Stücke vortragen und die vielen Familien und Kinder unterhalten. Das Schmittä-Ruächä-Team servierte dazu viele Leckereien aus der Festwirtschaft. Herzlichen Dank an alle Familien, welche jedes Jahr an der Kinderfasnacht teilnehmen.





Am Abend fand dann für die Erwachsenen der Fasnachtsplausch statt. Die Organisatoren haben sich auch dieses Jahr wieder viel Mühe gegeben um in Zwingen Fasnachtsstimmung aufkommen zu lassen. Fünf Guggenmusiken aus der Region und ein DJ waren bereit um das Publikum von den Stühlen zu reissen. Doch leider blieb das Publikum aus. Schade, dass die zwingner Bevölkerung solche Anlässe nicht unterstützt und mithilft die Traditionen der Fasnacht am Leben zu erhalten. Trotzdem ein herzliches Dankeschön den Schmittä-Ruächä, dass sie es nochmals versucht haben und die Organisation und Durchführung des Fasnachtsamstages übernommen haben.

Wir Lumpesammler liessen uns durch den eher verpatzten Samstagabend nicht beirren und machten uns am Sonntag auf den Weg an die dreitägige Laufner Fasnacht. Am Nachmittag liefen wir am Umzug mit

und da wir dieses Jahr unser 40ig-jähriges Jubiläum feiern, durften wir sogar als erste Gruppe laufen. Anschliessend zogen wir noch bis nach Mitternacht durch die Gassen um da und dort ein Platzkonzert zu geben. Am Montagabend eröffneten wir mit unserem Auftritt das jährliche Guggenkoncert auf dem Rathausplatz. Auch an diesem Abend spielten wir jeweils noch in den Gassen und geben Platzkonzerte. Dann am Dienstag, dem nun allerletzten Tag unserer Fasnacht, machten wir nochmals die zwei Durchgänge am Umzug mit. Nach einer angenehmen Verschnaufpause und einem sehr leckeren Abendessen in der Traube fuhren wir nochmals nach Laufen zurück um beim „Gässle“ und am Mitternachts-Monsterkonzert mit allen Guggenmusiken die Fasnacht 2013 langsam ausklingen zu lassen.

Melanie Graf  
D'Lumpesammler Zwingen

## Kochworkshop beim berühmten Fernsehkoch „Silie Peter vo Hingefüüre“ vom 29. Juni – 6. Juli 2013 in Prêles (BE)



Da wir, das Leitungsteam der Jubla Zwingen, für das diesjährige Sommerlager Mühe hatten, eine Kochmannschaft zu finden, haben wir uns überlegt, mit den Kindern an einem Kochworkshop teilzunehmen und alles rund um das Thema Nahrungsmittel zu lernen. So könnten wir uns nächstes Jahr notfalls auch gut selber verpflegen.

Zum grossen Glück der LagerteilnehmerInnen, hat sich der berühmte TV-Koch „Silie Peter vo Hingefüüre“ dazu bereit erklärt, uns zu zeigen, wie man richtig in der Suppe rührt.

Wir freuen uns mit einem echten Gourmet und mit den LagerteilnehmerInnen eine tolle Woche im Jura zu verbringen.

PS: Besucht unsere Homepage [www.jubla-zwingen.jimdo.com](http://www.jubla-zwingen.jimdo.com) für weitere Infos über unsere Schar, das Sommerlager, die wöchentlichen Gruppenstunden und noch vieles mehr!

Das Leitungsteam der Jubla Zwingen

## Oma und Opa in der ersten Klasse

Erstklässler erlernen das Lesen nicht in alphabetischer Reihenfolge. Nachdem die Buchstaben O, A, P und M geläufig sind, können bereits die Wörter Grossmutter und Grossvater verstanden werden. Allerdings in der hochdeutschen Form Oma und Opa – ein guter Grund, für einmal nicht die Eltern oder Geschwister zu einem Schulanlass einzuladen, sondern eben die Grosseltern.

Am Oma-Opa-Tag erschienen im Klassenzimmer nur gut gelaunte Leute. Manche kamen allein, andere zu zweit. Einige

konnten nicht, denn sie wohnten im Ausland oder standen noch im Beruf. Leuchtende Augen, strahlende Gesichter auf beiden Seiten; stolz bewunderten die Grosseltern die Sing- und Tanzkünste ihrer Enkel und der Samba mit Instrumentenbegleitung animierte gar eine Oma zum mittanzen.

Die Kinder ihrerseits lauschten gespannt den Erinnerungen und Geschichten, welche die Grosseltern aus ihrer eigenen Schulzeit mitbrachten. Ein Freundschaftsalbum machte die Runde, ein Album mit



sorgfältigen Handzeichnungen und selbstgeschriebenen Widmungen – kein Vergleich zu heute kursierenden vorgedruckten Exemplaren! Eindrücklich jener Opa, dem bei seinen Erinnerungen an schlimme Strafen auch heute noch die Tränen kamen. Es wurde ein langes Gespräch, denn die Gäste wollten von den Schülern

auch genau wissen, wie es denn heute so in einer Schulklasse zu und her ginge. Ob so ein Oma-Opa-Tag Tradition sei in Zwingen, wollte jemand wissen. Nein, aber der Erfolg dieses schönen Anlasses könnte durchaus dazu führen...

*Lisa Stocker, Lehrerin der 1. Klasse*

### Passepartout – Fremdsprachenunterricht in der 3. Klasse

Der Französischunterricht hat für die 3. Klässler und 3. Klässlerinnen bereits im August 2012 begonnen. Das neue Französischlehrmittel *Mille feuilles* setzt sich zum Ziel, dass die Schüler und Schülerinnen neues Wissen über die Welt erwerben und gleichzeitig Sprache lernen. Sprachlernstrategien unterstützen das Lernen der ersten schulischen Fremdsprache und bereiten auf das lebenslange Erlernen weiterer Sprachen vor. Nicht alles was die Lernenden auf Französisch sagen oder schreiben, muss von Anfang an korrekt sein. Im Gegenteil – Fehler sind ein Hinweis darauf, dass die neue Sprache mutig angewendet wird.

#### **Mut zu Fehlern ist ein Merkmal erfolgreicher Lernender!**

Nach diesem Motto sind auch folgende Auszüge aus der 3. Klasse auf die Frage: „Was kann ich?“ in unkorrigierter Fassung abgedruckt.

- *Ich habe gelernt, dass die Wörter anders ausgedeutet werden. Mit Spass und kreativ Sprachen gelernt. Viele Dinge sind neu und toll. Vorstellen.*
- *Je parle albanais, suisse-allemand et français. Dessine un âne.*
- *Verschiedene Gemüse auf Französisch aussprechen, z.B. tomate, banane  
Wordspiele z.B. l'âne d'Anne, Gedichte*



*aufsagen, z.B. Gagarole la grande girafe, Nomen (z.B. les animaux) und Verben (z.B. parler) auf französisch erkennen.*

- *Je parle et je ecrive franze. J' habite à Zwingen. Mes animaux: le chat Gusli.*
- *Ich kann...  
...Wörter auswählen und mit ihnen Ein-Satz-Geschichten erfinden.  
...auf der Klassenbühne Wörter darstellen.  
...kleine Geschichten vortragen.  
...mir zu einem Wort Bilder vorstellen.  
...im Wörterbuch suchen.*





...ein Lied singen.  
 ...sagen, was ich gerne mag und was ich nicht so gerne habe.  
 ...Kärtchen schreiben.  
 ...einen Vortrag über mich machen.

- *J'ai 9 ans. Je parle almo. J'aime lise à la maison. J'aime moïn lise en école. J'aime surtout dessiner.*
- *Ich kann Zahlen aufsagen und Lieder singen. Ich kann auf Französisch lesen, vorspielen, sprechen und schreiben, ein bisschen. Ich habe französische Kinderlieder gehört.*
- *J' aime surtout maman et papa! J'aime jouer. J'aime moins mathématiques. Ouvrir les yeux. Lisez le carte. Présenter le film. Regarde une lettre. Dessinez! Travaillez! Lisez, écrivez, écoutez français!*

- *J'aime le frère, ma soeur, glace, Louis, Spiele, Bilder, .... J'aime le football.*
- *Seit dem ich Französisch lerne in der Schule, kann ich viele Wörter sprechen. Nämlich: parle, lisez, français, présenter, regardez, je m'appelle, la soeur, le frère, la musique, ...*
- *Ich kann Wörter verstehen oder besser behalten, weil ich die Bilder genau anschau.*
- *Ich kann einen Text als Beispiel nutzen, um selber etwas zu sagen oder zu schreiben.*
- *Je peux parler, dessiner, penser et chanter!*

- *Ich verstehe einfache französische Sätze. Ich kann meinen Mitspieler etwas fragen.*

Schüler und Schülerinnen der 3. Klasse,  
 Regula Aebi

Geschätzte Damen und Herren, liebe Kulturfreunde

Auch in diesem Jahr werden wir, bei lauwarmen Nächten, tolle Filme mit einem passenden Rahmenprogramm kulinarischen Köstlichkeiten bieten.

Wie jedes Jahr sind wir bestrebt das Bestmögliche zu machen. So sind wir im Kinojahr 2013 gezwungen auf die digitale Projektion umzustellen, da die aktuellsten Filme nicht mehr auf 35mm-Filmrollen produziert werden. Demzufolge wird das bekannte Rattern der Filmrolle in der Nähe der Projektion wegfallen.

Auch dieses Jahr wird unser Kinoprogramm wieder ein breites Publikum ansprechen und ab der ersten Juni Woche wird unser Programm in diversen Medien und auch auf unserer Homepage [www.openairkinolaufen.ch](http://www.openairkinolaufen.ch) veröffentlicht werden.

**Open Air Kino vom 15 -24.8.2013 in Laufen „Alts Schlachthaus“ Parkplatz.**

An dieser Stelle möchte ich unseren Medienpartner und Sponsoren sowie den freiwilligen Helfern und der Stadt Laufen ein grosses Dankeschön aussprechen. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Seiten funktioniert seit Jahren hervorragend.

Unser Team, das nun auf eine langjährige Erfahrung zurück blicken kann, ist mittlerweile sehr gut eingespielt und freut sich bereits Heute darauf Sie im Kinodorf begrüssen zu dürfen.

**Pascal Bolliger**  
 Präsident Open Air Kino Laufen



Mitglieder 2013:

Wagner Stefanie, Studer Daniel, Bolliger Pascal, Burger Markus, Rudmann Nicole, Stauffer Thomas, Wagner Markus, Micha Rudmann (Burger Amanda, Karrer Simon, Hänggi Regula, Frey Dominique, Saner Melanie, nicht im Bild)



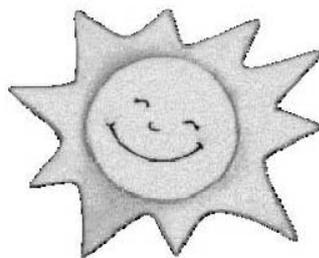


Verschönerungs-  
Verein  
Zwingen  
www.vvz.ch.vu

## **Bring- und Hol-Tag: Sa. 24. August 2013, 9-12 Uhr**

Haben Sie Ideen, Anregungen oder Fragen – bitte melden Sie sich bei uns!

VVZ Zwingen, 4222 Zwingen / [vvz@gondon.net](mailto:vvz@gondon.net)



Wir sind 8 Frauen, welche einen „Neu-Versuch“ starten.  
Ab sofort ist das

### **Café Sunneschyn**

**jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr offen**

Wir offerieren Ihnen Kaffee und Kuchen, verschiedene Getränke,  
belegte Brötli und ab und zu weitere Überraschungen!

Ihr dürft gerne vorbei kommen zum Jassen, Plaudern und  
gemütlichen Beisammen sein.

Gerne dürft Ihr auch Euren Geburtstag bei uns feiern.

Wir freuen uns über Euren Besuch!

Herzlich willkommen sagen

Agath, Beatrice, Gisella, Judith, Lisbeth, Pia, Rosanna, Trix



## Einweihung Karstlehrpfad Zwingen, Grellingen, Himmelried

Samstag, 22. Juni 2013, 10.00 – 22.00 Uhr  
Sonntag, 23. Juni 2013, 10.00 – 18.00 Uhr

**Feststandorte:**  
Zwingen, Himmelried, Grellingen

### Zwingen

Hauptfestplatz beim Bahnhof SBB

Eröffnungspéro am Samstag, 22.6.13  
ab 10.00 h mit diversen prominenten Rednerinnen  
Attraktionen für Höhlen - „Einsteigerinnen“

Verschiedene Marktstände:

- Lehrpfade und Pärke im Jura
- Tourismus Basel-Land
- Tourismus Solothurn und Schwarzbubenland
- Schlafen im Stroh, Schule auf dem Bauernhof
- Bücher und Literatur aus dem Laufental/Thierstein

### Grellingen

Festbetrieb Samstag und Sonntag ab 12.00h

- Fest unter den Wappenfelsen, Chessiloch

organisiert durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein Grellingen

Wir danken Promotion Laufental und Forum RegioPlus für die Unterstützung auf dem Weg zur Realisation des Karstlehrpfads Kaltbrunnental-Brislachallmet zwischen 2010 und 2013.



## Himmelried

- Festbetrieb Samstag 22.6.2013, 13.00 h – 22.00 h
- Festplatz im Kaltbrunnental, Pfadiwiese/ Brücke Ibach: 397 m ü. M.
- Festwirtschaft durch Vereinigung Pro Himmelried
- Extrabus Himmelried Dorf-Kaltbrunnental-Brislach Dorf im Stundentakt

Infos unter: [www.karstlehrpfad.ch](http://www.karstlehrpfad.ch)



*Es wird empfohlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen:*

### Anreise:

<b>Zug ab Basel</b>	09.06h, 09.37h, und jede weitere Stunde
<b>Zug ab Laufen</b>	09.24h, 09.56h, und jede weitere Stunde



Shuttlebus, nur am Samstag, 22.06.2013

<b>Bus</b> ab Bhf Grellingen nach Himmelried, Kaltbrunnental	12.58h und jede weitere Stunde mit Umsteigen in <b>Himmelried, Waldeck</b> : Abfahrt um 14.05h bis 17.05h, dann 18.35h und 19.35h (letzter Bus)
--	---

<b>Bus</b> ab Bhf Zwingen nach Himmelried, Kaltbrunnental	13.33h und jede weitere Stunde mit Umsteigen in <b>Brislach, Dorf</b> : Abfahrt um 13.37h bis 16.37h, dann 18.07h, 19.07h und 20.07h (letzter Bus)
---	--

Spezialfahrpläne Shuttlebus werden auch angeschlagen!!!

### Privatverkehr:

Parkplätze für Autos und Fahrräder in der Nähe des Bahnhofs SBB Zwingen vorhanden

*Bitte die Anweisungen der Verkehrskadetten beachten*

**SWISSLOS**  
Basel-Landschaft

Lotterie- und Sportfonds SO



## Seniorenanlässe 2013



Senioren-Nachmittag  
Chlause-Hock

Dienstag, 15. Oktober 2013  
Dienstag, 3. Dezember 2013

Einladungen folgen mit separater Post.

*Pro Senectute Zwingen*

## Mittagessen für Senioren



Jeden 3. Mittwoch im Monat kocht Frau Erna Rüeegger im Cafe Neue Sunneschyn ein leckeres Mittagessen für unsere Senioren.

**Anmeldung erwünscht:**  
Erna Rüeegger, Tel. 079 485 66 24

*Erna Rüeegger und Pro Senectute Zwingen*

## Folienweiher am rechten Birsufer

Wie vom Kanton BL versprochen, wurden die drei Folienweiher durch das Tiefbauamt Wasserbau der kantonalen Bau- und Umweltschutzdirektion von wuchernden

Pflanzen, deren Rückständen im Wasser und vom Schlamm befreit. Besonders zahlreich waren die Krebscheren. Nun dürfte der Sauerstoffgehalt des Wassers wieder ansteigen und diversen Lebewesen eine optimale Grundlage bieten.

Die Kaulquappen sind jedenfalls bereits wieder sehr zahlreich.

Der recht gut begehbare, gewalzte Weg wurde ausgestossen und verbreitert. Der grosse Sandanteil verhindert eine starke Verschmutzung des Schuhwerks.

Lediglich beim Einstieg seitens des Industrieareals Ried wurde Mergel verwendet.

Insgesamt eine gelungene und lobenswerte Massnahme!



*Reinhard Hänggi*



## Impressum

- Herausgeber: Gemeindeverwaltung
- erscheint 3 - 4 mal jährlich
- Druck: Druckzentrum Laufen AG
- Titelfoto: Birs in der Steinrieselmatten
- E-Mail: manuela.lueoend@zwingen.ch
- Einsendeschluss für die Ausgabe im September 2013: 26. Juli 2013

